

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 143 (1992)
Heft: 8

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Bereiche Wildbach- und Lawinenverbau, Hangsicherungen, Aufforstungen und Begrünungen im Hochgebirge. Sowohl geschichtliche und grundsätzliche Überlegungen als auch – anhand von Beispielen – Erfahrungen im Einsatz von ingenieurbioologischen Massnahmen werden dargelegt. Im weiteren enthält das dritte Jahrbuch ausführliche Literatur-

übersichten zu den Themen Ingenieurbio-
logie im Hochgebirge und Bodenschutz durch Begrünungen sowie einen Beitrag mit Zitaten zum Begriff Ingenieurbio-
logie.

Die Lektüre dieses Jahrbuches kann als Vertiefung in die Thematik der Ingenieurbio-
logie empfohlen werden.

Chr. Rickli

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU — REVUE DES REVUES

Deutschland

KÄTSCH, CH.:

Rationalisierung von Waldinventuren auf Betriebsebene – Welche Möglichkeiten bietet das Luftbild?

Allg. Forst- u. J.-Ztg. 162 (1991) 9: 161–165

Mit der zunehmenden Bedeutung von Stichprobeninventuren in der Forstwirtschaft stellt sich vermehrt die Frage nach kostengünstigen Varianten. Eine gute Möglichkeit bilden zweiphasige Stichproben. Dabei wird eine umfangreiche, aber besonders rationell durchführbare Aufnahme geeigneter Hilfsgrößen kombiniert mit einer kleineren, direkten Aufnahme der eigentlichen Zielgrößen.

Das vorgestellte zweiphasige Stichprobenverfahren verbindet eine dendrometrische Bestandesaufnahme auf dem Luftbild mit Messungen in terrestrischen Stichproben. Der Zusammenhang zwischen den im Luftbild ermittelten Hilfsgrößen und den terrestrischen Bestandesdaten wird mit der multiplen Regressionsanalyse aufgeklärt und in Modellfunktionen spezifiziert. Die Schätzung der Inventur-Zielgrößen erfolgt durch Anwendung der Regressionsmodelle unter Verwendung der Mittelwerte der gemessenen Hilfsgrößen in jedem Aufnahmepunkt.

In einem 7500 ha umfassenden Waldgebiet im südwestlichen Niedersachsen wurden auf IRC-Luftbildern im Massstab 1:6000 mit einem Stichprobennetz von 500 m x 500 m in total 300 Probekreisen jeweils Baumhöhen, Kronenzahl, Kronendurchmesser und der Überschirmungsanteil gemessen. Zur Verfügung standen ein Spiegelstereoskop der Firma Wild, eine Stereomikrometerschraube und eine Punktrasterfolie. Von den terrestrischen Aufnahmen wurde nur jede vierte dieser Probeflächen in die zweiphasige Inventur übernommen. Zielgrößen waren die mittlere Baumhöhe, der mittlere BHD, der Durch-

messer in 7 m Stammhöhe und die mittlere Grundfläche je ha.

Die angewendeten Schätzverfahren ergaben teilweise recht gute Resultate. Allerdings ist der Anteil der von den Modellen nicht erklärten Reststreuung sowohl für den mittleren BHD, besonders aber für die Grundfläche und die Höhe zu gross. Gegenüber der vollständigen terrestrischen Stichproben-Aufnahme brachte die Zweiphaseninventur nur etwa 1% bis 2% höhere Standardfehler und geringe Unterschiede bei den absoluten Schätzwerten.

Die Kosteneinsparung durch das zweiphasige Verfahren ist mit knapp 20% gering, weil im vorliegenden Fall das Kostenverhältnis zwischen Luftbildstichprobe und terrestrischer Stichprobe mit 1:2,5 zu wenig ausgeprägt war. Mit Modellkalkulationen wird gezeigt, dass bei einem auf $\pm 5\%$ erhöhten Genauigkeitsanspruch die direkte, ausschliesslich am Boden aufgenommene Stichprobe etwa fünfmal teurer wäre als die kombinierte Aufnahme.

Vor der praktischen Nutzung des vorgestellten Inventurverfahrens sind noch weitere Untersuchungen erforderlich. Insbesondere stellt sich die Frage, ob damit auch permanente Stichproben für die Zuwachsermittlung beobachtet werden könnten. Rein technisch wäre es mit den heute verfügbaren Mitteln möglich, auf verschiedenen Stereobildpaaren die selben Bäume zu erfassen. *P. Bachmann*

PREUHSTER, T., REBHAN, P.:

«Kleinengelein» – ein Buchenstarkholz-Relikt im Forstamt Gerolzhofen

Forst u. Holz 46 (1991) 16: 436–445

Im Aufsatz wird anhand von Aufnahmen aus dem Jahr 1984 und weiterer Daten ein starkes Buchenbaumholz im westlichen Steigerwald in Unterfranken (Oberforstsdirektion

Würzburg) beschrieben. Der Bestand umfasst heute noch 5,1 ha, in welchem vier ertragskundliche Beobachtungsflächen angelegt sind. Er ist aus der Unterschicht umgewandelter oberholzreicher Mittelwälder hervorgegangen, wobei die Entwicklung ab 1880 belegt ist.

Auf dem *Galio odorati Fagion*-Standort konnte die Buche ihre grosse Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Im Hauptbestand in den vier Beobachtungsflächen wurden Oberhöhen von 39,1 m bis 42,0 m, mittlere BHD von 68,0 cm bis 75,7 cm und mittlere Hektarevorräte von 694,1 fm Derbholz (633,0 fm

bis 766,7 fm) gemessen, bei einem mittleren Alter von 206 Jahren.

Noch mehr als diese Hektarwerte zeigen Stammanalysen die bis ins hohe Alter ungebrochene Leistungsfähigkeit der Buche. Der hohe Anteil von qualitativ wertvollem Holz und der geringe Rotkernanteil weisen auf beachtliche Wertleistungen hin. Diese Ergebnisse sind folglich nicht nur von allgemeinem Interesse, sondern sie können wichtige Hinweise über die Vorteile des Lichtwuchsbetriebes und der Einzelbaumwirtschaft bei Buche liefern.

P. Bachmann

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Promotionen

An der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich hat dipl. Forsting. ETH Ronald M. Bill mit der Arbeit «Die Entwicklung der Wald- und Holznutzung in den Waldungen der Burgergemeinde Bern vom Mittelalter bis 1798» promoviert. Referent: Prof. Dr. A. Schuler; Korreferenten: Prof. R. Schlaepfer und Prof. Dr. R. Sablonier (Universität Zürich).

Schweiz

Neue «La forêt»-Redaktorin

Véronique Salamin heisst die neue Redaktorin von «La forêt», der einzigen französischsprachigen Forstzeitschrift der Schweiz. Die gebürtige Walliserin hat am 1. Juni 1992 den in den Ruhestand getretenen Gustave-Henri Bornand abgelöst. Der 79jährige ehemalige Waadtländer Kreisoberförster hatte die Redaktion von «La forêt» während 36 Jahren äusserst zuverlässig betreut. Er wurde am 2. Juni an einer Feierstunde am Neuenburgersee unter Verdankung seiner grossen Verdienste von den Herausgebern und der Kommission feierlich verabschiedet.

Véronique Salamin arbeitet seit Herbst 1990 im Bereich «Presse + Information» beim Waldwirtschaftsverband Schweiz in Solothurn, dem Herausgeber von «La forêt». Sie hat nach einer PR-Ausbildung in Paris bereits erste journalistische Erfahrungen gesammelt. Sie wird dafür garantieren, dass «La forêt» eine eigenständige Forstzeitschrift für die Roman-

die bleiben wird. Zurzeit wird die Zeitschrift einer gründlichen Renovation unterzogen. Ab 1993 soll sie im neuen Format A 4 und in neuer Aufmachung erscheinen. Die Redaktion wird vorübergehend in Solothurn angesiedelt, soll aber in absehbarer Zeit wieder in die Roman- die zurückkehren.

Alan E. Kocher, WVS

Holz 92

Die Holz 92, Schweizer Fachmesse für die Holzbearbeitung, findet vom 30. September bis 6. Oktober 1992 in den Hallen der Messe Basel statt.

Präsentiert wird eine breite Produktpalette, die von Maschinen über Werkzeuge und Anlagen bis zu Beschlägen und Dienstleistungen alles bietet, was für das Fachpublikum von Interesse ist. Zahlreiche Anbieter werden neben EDV-Applikationen für die Holz- und Kunststoffbearbeitung auch EDV-Gesamtlösungen für den ganzen Holzverarbeitenden Sektor vorführen. So werden bei verschiedenen Ausstellern auch CIM-Lösungen zu sehen sein.

Kompetenzzentrum Holz (KHOLZ)

Entsprechend einem Beschluss des Schweizerischen Schulrates vom 25. März 1992 soll in der Ostschweiz «unter der Federführung der EMPA und in Zusammenarbeit mit der ETHZ und der WSL ein Centre de Compétence mit Schwergewicht von Forschung, Entwicklung und Wissensvermittlung über den Roh-, Bau- und Werkstoff Holz geschaffen und gefördert» werden. Im gleichen Beschluss wird zudem die

ETH Zürich «eingeladen, ihre Aktivitäten insbesondere in der Lehre für Architekten und Ingenieure in Zusammenarbeit mit der EPFL zu verstärken». Damit ist zugleich das «Centre de compétence» der ETH in Lausanne mit Schwergewicht «Holzkonstruktionen» angesprochen, das weitergeführt und ebenfalls gefördert werden soll.

Beteiligte Institutionen im einzelnen sind die Abteilung Holz der EMPA Dübendorf und die Abteilung Biologie der EMPA St. Gallen, zwei spezielle Forschungsgruppen der WSL Birmensdorf, die Professuren Holztechnologie und Holzwissenschaft sowie weitere interessierte Professuren des Departements Wald- und Holzforschung der ETH Zürich, ferner die im Holzbau engagierten Professuren der ETH-Departemente Architektur sowie Bau und Umwelt.

Als Hauptelement des Auftrages des Schulrates bzw. der Zielsetzung des KHOLZ wird die «Förderung einer Kooperation der erwähnten Institute unter Beachtung ihrer Unabhängigkeit und Gleichwertigkeit» verstanden.

Fachlich soll der Schwerpunkt der Aktivitäten des KHOLZ zunächst auf den folgenden Gebieten liegen: Holzwissenschaft (Physik, Biologie, Chemie des Holzes); Holzkonstruktionen (Ingenieurholzbau); Gestaltung und Konstruktion (Holzhausbau); Holztechnologie (Holzverarbeitung, -verwendung).

J. Sell, EMPA-Abt. Holz

Kantone

Aargau

Neuer Stadtoberförster von Lenzburg

Als neuer Stadtoberförster von Lenzburg wurde Frank Haemmerli, bisher wissenschaft-

licher Mitarbeiter des Direktors der WSL, mit Stellenantritt am 1. Oktober 1992 gewählt.

Solothurn

Die Wählerschaft der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn hat an der Urne als neuen Forstmeister dipl. Forsting. ETH Ruedi Iseli, 1953, Olten, gegenwärtig Inhaber eines Ingenieurbüros in Langenthal, gewählt. Er wird mit einem Teilzeitpensum von 50 % Nachfolger von Hans Egloff, welcher auf Ende Januar 1993 altershalber in den Ruhestand treten wird.

CODOC

Tonbildschau: Berufe in der Forstwirtschaft

Seit Anfang Juni ist die Tonbildschau «Berufe in der Forstwirtschaft» in deutscher und seit Ende Juni in französischer Sprache verfügbar. Sie umfasst eine Präsentation der forstlichen Berufe; bereits berücksichtigt sind die sich aus dem Projekt PROFOR ergebenden Neuerungen.

Sie ist als Dia- oder Video-Version (VHS) verfügbar und dauert 20 Minuten. Sie richtet sich vor allem an Jugendliche im Berufswahlalter, daher liegt der inhaltliche Schwerpunkt beim Beruf des Forstwartes und seinen Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Tonbildschau «Berufe der Forstwirtschaft» kann ab sofort bei der CODOC mit dem entsprechenden Begleitmaterial (Tips zur Berufsinformation) ausgeliehen werden. Auf Wunsch wird auch der Ausstellungskoffer leihweise zur Verfügung gestellt, der alle zur Zeit verfügbaren Hilfsmittel zur Berufsinformation enthält.

Auskünfte und Bezug. CODOC, Postfach 18, 3098 Schliern/b. Köniz, Telefon (031) 971 21 07.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen – Journal forestier suisse

Bericht des Redaktors (1. Juli 1991 bis 30. Juni 1992)

Das herausragende Ereignis während des Berichtsjahres war zweifellos die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Schweizerischen

Forstvereins an die Redaktionsassistentin, Frau Rosmarie Louis. Sie trägt durch ihre Erfahrung und ihre energische und pflicht-